

Schiffseigner bat um Asyl

SALZGITTER, 15. 9. (Eigenbericht)
Der Eigentümer eines Lastkahns aus der Sowjetzone der im Beddinger Kanalhafen der Reichswerke 300 Tonnen Kohle löschte, weigerte sich, die Rückfahrt in die Sowjetzone anzutreten und bat für sich und seine Familie um Asyl.

Er gab an, daß er als Schiffseigentümer und Privatunternehmer in der Sowjetzone so wenig Aufträge erhalte, daß seine Existenz nicht gesichert sei.

Die Lieferung der Kohle erfolgte im Rahmen des Interzonenhandelsabkommens, nach dem das Hüttenwerk Salzgitter gegen Lieferung von oberschlesischer Kohle Koks an die Sowjetzone liefert.

*S/K "Gerda"
Sfr. Marchand*

handschriftlich:

S/K "Gerda"

Sfr. Marchand